

Newsletter vom 22. Juni 2026

Themen

1. Stadtpolizei Wetzikon nimmt keine Handlungen mehr gegen mich vor _____ 1
2. 2048 – Schlussbericht _____ 2
3. Wie weiter? _____ 4
4. Unterstützung _____ 5

1. Stadtpolizei Wetzikon kommt nicht mehr zu mir

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich 2021 mit der Stadtpolizei Wetzikon erstmals auf Tuchfühlung ging. Wie gewohnt teilte ich voraus meine Handelsbedingungen mit. Als der erste Pöstler kam, lachte er über meine Schreiben und sagte, sie hätten sehr gute Anwälte und zog wieder von dannen.

Als mich das Betreibungsamt im Herbst 2024 wegen einer sogenannten Pfändung auf dem Betreibungsamt sehen wollte und ich nicht erschien, schrieb mir die Stadtpolizei, wenn ich nicht bis Ende der Woche erschienen sei, werde ich zwangsweise vorgeführt. Ich schrieb keck zurück, wenn sie Freiheitsberaubung machen wollten, so müssten sie das selbst entscheiden. Dann passierte drei Monate nichts. Das bedeutet, sie waren sich ihrer Sache nicht mehr sicher. Nachher erschienen sie wieder, warfen mir verächtlich Makulaturpapier ins Büro und sagten, wenn ich nicht bis am Montag auf dem Betreibungsamt gewesen sei, werde die Pfändung bei mir im Büro durchgeführt.

Ich hatte keine Veranlassung, mich dorthin zu bewegen, weshalb sie tatsächlich am besagten Morgen bewaffnet erschienen. Diese sogenannte Pfändung entpuppte sich schlussendlich zu einem bewaffneten Raub gemäss Art. 140 Abs. 3 Strafgesetzbuch (StGB). Zwei Monate später brachten sie mir wieder Makulaturpapier in Form von weiteren Zahlungsbefehlen. Später entwickelte sich aus diesem Raub ein weiteres Verfahren. Weiteres siehe im Newsletter vom 21. August 2025¹ und 11. November 2025².

Im Februar dieses Jahres hatte das Betreibungsamt wieder Sehnsucht nach mir und bat mich wieder wegen einer Pfändung aus nichtbezahlten Forderungen einer kriminellen Organisation zu ihnen zu

¹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/newsletter_20250821.pdf

² https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/newsletter_20251111.pdf

kommen. Darauf schrieb ich zurück.³ Darin war u.a. eine Tabelle mit den von ihnen möglicherweise begangenen Strafdelikten mit den minimalen und maximalen Strafen. Ich schrieb auch, wenn sie noch weitere Handlungen ohne Legitimation gegen mich ausüben würden, werde ich die gesamte Stadtverwaltung inkl. Stadtrat und Parlament hinter Gitter bringen lassen. Nach einer zweiten Aufforderung fand ich, es sei erforderlich, nun der Stadtpolizei die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken, weshalb ich nun der Stadtpolizei sinngemäss einen gleichen Brief schrieb.⁴

Am 15. Mai 2026 wurde ich im Handelsamtsblatt⁵ wegen Pfändungen und Zahlungsbefehlen ausgeschrieben, weil sie nicht zustellbar seien. Das bedeutet, die Stadtpolizei hatte wohl einen Auftrag erhalten, jedoch zurückgemeldet, ich sei nicht auffindbar. Tatsächlich war ich jeden Tag im Büro. Das wusste auch die Stadtpolizei, denn sie hat ihr Domizil vis-à-vis von meinem Büro. Das teilte ich dem Betreibungsamt mit.⁶ Damit wurden meine Bedingungen von den Betroffenen bestätigt, zu gegebener Zeit mit der ganzen Stadtverwaltung samt Gemeindewerken, Stadtrat und Parlament aufzuräumen.

Am 4. Juni 2026 abends um 21.30 Uhr klingelte es bei mir, zuerst an der Haustüre, später an der Bürotüre. Ich wusste, dass ich ungebetene Gäste hatte, weshalb ich die Tür nicht öffnete. Zudem steht gut sichtbar angeschrieben: Türöffnung nur nach vorheriger Terminabsprache. Nach einer Viertelstunde erschienen am Fenster zwei blaue Pöstler und überbrachten mir einen Zahlungsbefehl und ein Schreiben des Bezirksgerichts. Letzteres wurde von der Post nicht richtig zugestellt. Dieses Mal waren es aber nicht die Pöstler von der Stadtpolizei, sondern von der Kantonspolizei. Das bedeutet, die Stadtpolizei macht wirklich nichts mehr gehen mich und die Aufträge werden nun der Kantonspolizei erteilt.

Dieses Ereignis zwang mich, nun der Kantonspolizei noch ein sinngemässes Schreiben zu unterbreiten.⁷ Zirka eine Woche später, kamen sie ans Bürofenster und teilten mir mit, sie hätten vom Betreibungsamt einen Vorführungsbefehl. Entweder käme ich freiwillig, oder sie würden die Türe aufbrechen. Zu ergänzen ist, dass sie in der Vergangenheit bereits Schaden anrichten, ihn jedoch weder behoben noch bezahlten. Gleichzeitig boten Sie mir an, sie gäben es mir schriftlich, dass ich mit dem Vorgehen nicht einverstanden sei, jedoch aufgrund der Umstände «freiwillig» mitkomme. Das ist immerhin eine Nötigung gemäss Art. 181 StGB. Angesichts der Umstände willigte ich in diesen Handel ein.

Zwei der drei blauen Pöstler bestätigten mir, dass sie den Brief gelesen hätten. Auf dem Weg zum Betreibungsamt witzelte der eine, er hätte das Gold bereits auf die Seite gelegt.

Es soll sich jeder selber ausmalen, ob diese Mitglieder der kriminellen Organisation namens Kantonspolizei nun einfach schlicht nur saublöd sind oder nur hochkriminell oder gar beides miteinander. Spätestens nach Erhalt so eines Schreibens würde jeder Halbwoilige beginnen, rational zu denken und die einzelnen Positionen zusammen zu tragen. Nichts dergleichen, weshalb sie, wie angekündigt, erledigt sind, auch wenn es noch zwei drei Jahre dauern wird, bis es ihnen an den Kragen geht. Da ich sie zur Genüge gewarnt habe, muss ich mir keine Vorwürfe machen, wenn ich das Angekündigte in die Tat umsetzen lasse.

2. 2048 – Schlussbericht

Ich wurde auf das im Herbst 2024 erschienene Buch von David Dürr, Anwalt und Rechtsprofessor, mit dem Titel *2048 – Schlussbericht*, hingewiesen. Darin schreibt er, die Schweizerische Eidgenossenschaft werde bis 2048 abgewickelt, d.h. aufgelöst, weil sie gescheitert sei. Darin behauptet er: Der Staat sei nie die Lösung gewesen, denn er sei das Problem. Von nun an würden die Menschen ihr Zusammenleben, innere Sicherheit und das Rechtssystem völlig autonom organisieren, dezentral und ohne staatliche Bevormundung, behauptet er.

³ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/betr_amt_wetz_20260212_einladung.pdf

⁴ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/stapo_wetzikon_20260309_stucki.pdf

⁵ <https://www.shab.ch/api/v1/archive/issue-of-today?tenant=shab&language=de&date=2026-05-15>

⁶ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/betr_amt_wetz_20260515_publikation.pdf

⁷ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/kapo_wetzikon_20260608_letzter_besuch.pdf

Zuerst muss man sich mit dem Anwalt Dürr auseinandersetzen. Ein Anwalt, der nicht wissen will, dass die Privatisierung nicht legal durchgeführt ist, ist kein Anwalt des Volks, sondern ein Vertreter von Babylon. Deshalb geht ihm die Privatisierung nicht schnell genug, wie er es selbst bestätigt.

Wenn er nun behauptet, die Menschen würden ihr Zusammenleben ohne Regierung und Polizei selbst organisieren, wird das nur getäuscht. Deshalb schreibt er auch, das friedliche Zusammenleben und die Ordnung werde durch dezentrale Netzwerke, freiwillige Vereinbarungen und private Institutionen reguliert.

Seit die Schweiz am 18. Februar 2014 als Aktiengesellschaft ins belgische Handelsregister eingetragen wurde, bestehen Bund, Kantone und Gemeinden so oder so nicht mehr.⁸ Trotzdem werden sie als Institution behauptet. Wie dieses Zusammenleben und die sogenannten freiwilligen Vereinbarungen aussehen werden, habe ich bereits im Aufsatz *Die Privatisierung im Gesamtkontext*⁹ in Kapitel 10 erklärt. Sie können nicht davon ausgehen, dass Sie künftig keine Steuern mehr bezahlen müssen. Wenn Sie sich in einer der 15-Minuten-Stadt niederlassen wollen, müssen Sie mit der jeweiligen Unternehmensleitung dieser Stadt einen sogenannten freiwilligen Vertrag abschliessen, dass sie künftig darin wohnen dürfen. Gleichzeitig verpflichten Sie sich aber, dafür periodisch ein Entgelt zu bezahlen. Das wird Freiheit genannt. Ja, so gesehen ist es sie auch, denn Sie müssen ja keinen Vertrag abschliessen. Dann stellt sich allerdings die Frage, wo Sie wohnen sollen, weil dies weltweit so praktiziert werden wird.

Übrigens ist der Titel passend gewählt, einerseits, weil 2048 sich die zwangsweise Gründung der Eigenschaft zum 200. Mal jährt, andererseits steht das Jahr 2050 bevor. Bis 2050 soll die ganze Welt ganz Babylon gehören. Deshalb auch die weltweite Privatisierung.

Trotsky schrieb 1914¹⁰ im Hinblick auf den Ersten Weltkrieg:

Für das Proletariat kann es sich bei diesen historischen Bedingungen nicht um die Verteidigung des überlebten nationalen „Vaterlandes“ handeln, das zum hauptsächlichsten Hemmnis für die ökonomische Entwicklung geworden ist, sondern um die Schaffung eines weit mächtigeren und widerstandsfähigeren Vaterlandes – der republikanischen Vereinigten Staaten Europas, als Fundament der Vereinigten Staaten der Welt.

Nun stehen wir seit sechs Jahren mitten im Dritten Weltkrieg, doch das hat noch niemand realisiert. Bis 2050 wird das babylonische Weltsteuerungszentrum von den USA nach China übergehen. Damit werden die USA die Weltherrschaft abtreten und China wird sie übernehmen. Das europäische Steuerzentrum wird gleichzeitig von London aus in den Iran verlegt werden. Dann wird nicht mehr London das Sagen haben, sondern Teheran.

Das ist der Hintergrund für die unter Trump entstandenen Krisenherde, beispielsweise mit Kanada, Grönland, Venezuela und Kuba. Sie alle münden in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese werden ganz Nord- und Südamerika sowie weitere Teile der Welt umfassen. Aus diesem Grund ziehen sich die USA aus der NATO zurück. Deshalb wird die EU nun eine EU-Armee aufstellen. Das wird durch den inszenierten Ukraine-Krieg verdeckt geschehen. Gleichzeitig werden die einzelnen Mitgliedstaaten mehr finanzielle Kompetenzen an Brüssel abgeben, womit sie nichts mehr zu entscheiden haben und damit wird die Macht bei der nie gewählten EU-Kommission verbleiben. Das ist die kommende Weltherrschaft.

Dürr erklärt den vor 5000 Jahren entstandenen Staat im Allgemeinen und den 1848 gewaltsam erzwungenen Schweizerischen Bundesstaat⁹ im speziellen für Irrtümer der Verhaltensevolution. Das sind keine Irrtümer, denn das war der ausdrückliche Wille von Babylon, um die Menschheit vollständig von ihnen abhängig zu machen. Weiteres dazu in der Übersicht *Unsere wichtigsten politischen Probleme kurz erklärt*.¹¹

⁸ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/auszuege_priv_datenbanken.pdf

⁹ https://dreiwelten.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/kontext_privatisierung.pdf

¹⁰ http://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/trotsky_krieg_und_internationale.pdf

¹¹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/unsere_probleme_20250705.pdf

3. Wie weiter?

Vor mehr als einem Vierteljahrhundert begann ich mich gegen die Willkür aktiv, anstatt wie bisher passiv, zur Wehr zu setzen. Schlüssel zum Öffnen des Bewusstseins war meine erste Aufdeckung der nichtssagenden Berichte der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung im Kanton St. Gallen. Wie ich 2005 feststellte, war das nur eine Folge der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht über die Staatsverwaltung, ganz besonders aber über die der Gerichte. Eine der Folgen wegen der fehlenden Oberaufsicht war Willkür. Die übrigen Folgen habe ich in meiner Analyse damals lediglich angedeutet. Siehe dazu die Kapitel 4 bis 7 im Manifest *Unser manipuliertes Rechtssystem*.¹² Seither bin ich daran, die Grundlagen zu unserer Geschichte zusammen zu tragen, um die letzten 6000 Jahre konzeptionell zu erklären.

Inzwischen habe ich diese politischen Grundlagen in der Schweiz aktualisiert und die Folgen genauer dargestellt: Daraus ist eine gewaltige Korruption entstanden, die mehrere Prozente unseres Bruttosozialprodukts umfasst. Das alles wird ganz «offiziell» umgesetzt, weil niemand daran ein Interesse hat, sie zu stoppen; schon gar nicht deren Nutzniesser. Die illegale Privatisierung ist nur wegen der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht über die Staatsverwaltung möglich, aber die wiederum ist nur möglich, weil es Geheimgesellschaften gibt, deren Mitglieder alle Schlüsselpositionen im Staat besetzt halten und damit die Gesellschaft dorthin lotsen, wo sie der unbekannte babylonische Herrscher haben will. Aus diesem Grund dürfen wir die tatsächliche Geschichte nicht kennen. Dazu der MI6-Mitarbeiter George Orwell:

Wer die Vergangenheit kontrolliert, der kontrolliert die Zukunft; wer die Gegenwart kontrolliert, der kontrolliert die Vergangenheit.

Deshalb ist es uns nicht möglich, aufgrund der bekannten Vergangenheit die Zukunft zu antizipieren, also vorherzusagen. Deshalb sagten Voltaire und Napoleon:

Geschichte ist die Lüge, auf die sich alle geeinigt haben.

Die Wahrheit von heute ist daher die Lüge von morgen.

Die Geschichte der letzten Jahrtausende konzeptionell zu erklären, ist nicht einfach, weil alles mehrfach zu hinterfragen ist. Diese Nachfragerei führt dazu, dass die Antworten gegen alle Behauptungen der Religionen, Politik, Universitäten und Medien gerichtet sind. Im August 2025 habe ich aufgrund der damaligen Umstände eine Übersicht im Entwurf veröffentlicht.¹¹

Inzwischen habe ich einen ersten Teil zur Erklärung der Geschichte im Entwurf beisammen. Dabei kann ich nur bestätigen, was der Hochgradfreimaurer Albert Pike in seinem Buch *Morals and Dogma*¹³ schrieb:

Die Macht des Geldes oder des Schwertes ist im Vergleich zu der des Geistes dürftig und verachtenswert. ... Der Geist eines Menschen gehört ihm ganz allein... Er ist die mächtigste aller Waffen in den Händen eines Paladins. Wenn das Volk die Macht im physischen Sinne begreift, wie viel mehr verehrt es die Geistige! ... Nicht im Wort allein, sondern in der geistigen Tat liegt die Faszination. Es ist die Huldigung an das Unsichtbare. Diese Kraft, verbunden mit der Liebe (richtig Wuwei, philía), ist die goldene Kette, die in den Brunnen der Wahrheit hinabgelassen wird, oder die goldene Kette, die die Reihen der Menschheit zusammenhält.

Diese mächtigste aller Waffen, wie es Pike schreibt, ist mir zumindest im Grundsatz ein Stück weit bekannt. Leider ist es so, dass die universitär Verblendeten es besser wissen und ihre Ideologien und Lügen nicht hinter sich lassen wollen. Sie wollen es besser wissen, weil sie mehr gelesen haben als ich. Sie haben die Bibel zum Teil sogar mehrmals gelesen. Trotzdem verstehen sie die Zusammenhänge nicht einmal ansatzweise, weil sie in den jahrtausendealten Ideologien und Lügen gefangen sind.

Der chinesische General und Militärstrategie Sunzi (544-496 v.u.Z.) sagte:

¹² https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/manifest_manipuliertes_rechtssystem.pdf

¹³ PDF-page 37: <http://www.archive.org/details/moralsdogmaofanc00pikeiala>

Analysiere deinen Gegner, um seine Pläne in Erfahrung zu bringen, seine erfolgreichen genauso wie seine fehlgeschlagenen.

Nach meinen ersten politischen Aufdeckungen beschäftigte ich mich bereits 2006 intensiv mit dem Gegner und seither gehört es immer noch zur täglichen Arbeit. Schlussendlich ist es entscheidend, ob man den Gegner kennt, weil man ihn nur bekämpfen kann, wenn man weiss, wo er ist und wie er arbeitet. Das wissen leider nur sehr wenige.

Sunzi sagte auch:

*Kennst du dich selbst und den Gegner, ist der Sieg dir unbenommen;
kennst du Himmel und Erde, ist der Sieg vollkommen.*

Die Kenntnisse von Himmel und Erde sind in dieser mächtigsten aller Waffen, wie sie Pike nannte, enthalten. Sie sind mir im Grundsatz bekannt. Sunzi weiter:

Siegen wird der, dessen Armee in allen Rängen vom gleichen Geist beseelt ist.

Um diesen Krieg, in dem die Menschheit seit Jahrtausenden steht, zu gewinnen, sind einige Bedingungen zu berücksichtigen. Dazu zuerst Friedrich Dürrenmatt:

Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muß scheitern.

Die illegale Privatisierung, sie ist nichts anderes als eine Enteignung und Entmündigung, ist keine Angelegenheit eines einzelnen und geht alle an. Genau gleich verhält es sich bei den Folgen der Aufhebung der parlamentarischen Oberaufsicht. Damit wird offensichtlich, dass die grosse Masse nicht in Deckung auf dem warmen Ofenbänkli warten kann, bis ein paar einzelne die gesamte Staatsverwaltung samt den Geheimorganisationen entmachtet haben. Das ist eine Aufgabe, die alle betrifft. Diese Arbeit beginnt nun endgültig, sobald meine Grundlagen fürs Erste beisammen, aber noch nicht abgeschlossen sind.

In diesem Zusammenhang sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

1. Zuerst müssen sich alle, zumindest die überwiegende Mehrheit, bewusstwerden, dass sie sich im Krieg befinden und Sie nichts anderes als ein Sklave sind.
2. Sie müssen einen Willen entwickeln, um sich selbst zu befreien und nicht weiter vor sich her zu dösen und zu warten, jemand schalte das Licht ein, dass wir nicht mehr im Dunkeln, in der Lüge, sitzen.
3. Alle müssen das Kriegshandwerk beherrschen. Unser Handwerk sind nicht physische Waffen, sondern tatsächliche Sachverhalte, Analysen und deren Konsequenzen, d.h. die Wahrheit, soweit wir sie erkennen können. Diese Grundlagen sind demnächst vorhanden. Der böhmische Theologe und Reformator Johann Hus sagte deshalb:

Die Wahrheit siegt, aber sie kann nur siegen, wenn sie gesagt wird.

Das ist unsere Aufgabe, diese Wahrheit zu verbreiten und den Ideologien und Lügen entgegen zu setzen. Um unseren Gegnern auf diesem Wege die Stirne zu bieten, müssen wir aber wissen, was Sache ist. Meine zur Verfügung gestellten Grundlagen wurden bisher noch nie in Frage gestellt, weil sie auf offiziellen Aussagen beruhen. Deshalb können sie getrost verwendet werden.

Erst wenn diese Bedingungen erfüllt sind und die Argumente auf der Basis der zur Verfügung gestellten Grundlagen verbreitet werden, indem alle vom gleichen Geist beseelt sind, werden wir den Sieg erringen können, aber nicht vorher. Dazu ist noch sehr viel harte Arbeit erforderlich. Dazu gehören ganz besonders auch die sogenannten Erwachten oder Woken. Ich habe nämlich die Erfahrung gemacht, dass fast alle in einer ihrer am nächsten stehenden Teilideologie verankert sind, aber den Fächer für eine Rundschau nicht öffnen. Damit muss Schluss sein.

4. Unterstützung

Bei der Ausarbeitung der Grundlagen kann ich mir keine Fehler leisten, weil ich sonst angreifbar werde und damit meine Arbeit selbst in Frage stellen würde. Deshalb ist sie erst recht zeitraubend. Aus diesem Grund suche ich im Moment Unterstützung im Bereich Methodik, Korrekturlesen und Visualisierung als

Grundlage für die weitere Arbeit. Wer bereit ist, tatsächlich mitzuarbeiten oder mir in anderer Form behilflich sein will, melde sich bei mir: 044 930 62 33. Danke. Alle anderen, die gerne möchten, doch dann die Arbeit sehen und wieder zurückkriechen, müssen sich nicht melden. Davon haben sich bereits genug gemeldet.

Je weniger Unterstützung ich erhalte, desto länger werde ich für die Veröffentlichung brauchen. Wenn schlussendlich die Veröffentlichung geschieht, so muss dieser Informationsberg zuerst studiert und verstanden werden. Das geht nicht von heute auf morgen, zumal die Mehrheit der Gesellschaft ihre Gesinnung zu revidieren hat. So viel Zeit steht uns aber nicht mehr zur Verfügung.

* * * * *

Archive:

- Rundmails¹⁴
- Newsletter¹⁵

Verwalte dein Abonnement (An- und Abmeldung, sowie Adressänderung)¹⁶

¹⁴ <https://politik.brunner-architekt.ch/rundmails/>

¹⁵ <https://dreiwelten.brunner-architekt.ch/newsletter-archiv/>

¹⁶ <https://dreiwelten.brunner-architekt.ch/kontakt/>